

# Kleine Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **39 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie früher, d. h. in den Vorkriegsjahren. Neben der Tatsache, dass viele einst regelmäßige Besucher verstarben, seien andere frühere Gäste materiell nicht mehr in der Lage zu grösseren Reisen, d. h. es habe eine starke Umschichtung der Reisewelt stattgefunden. So kann heute die überhandnehmende Beliebtheit der Kreuzfahrten in alle Ecken der Welt, nach Westindien, in die Tropen, nach Südamerika und dem fernen Osten, im Mittelmeer usw. Monte-Carlo einen sehr starken Eintrag getan. Namentlich aber auch der Umstand, dass alle mondänen und fashionablen Plätze in dem Moment an Zugkraft für die oberen Schichten verlieren, wo sich das Durchschnittspublikum einzufinden beginne und dort breitmache.

Mit Recht erhebt die französische Presse gegen diese aberwitzige Herabwürdigung eines ersten Fremdenzentrums der Riviera energischen Protest und erklärt, es handle sich um ein durchsichtiges Manöver zur Ablenkung des Reiseverkehrs nach dem Orient. Ob dem Aufsatz im „Daily Chronicle“ tatsächlich solche Motive oder Absichten zugrundeliegen, bleibe dahingestellt. Immerhin sind derartige Ausführungen geeignet, den angegriffenen Plätzen schweren Schaden zuzufügen und es liegt daher auch im Interesse der schweizer Hotellerie, solche Kampagnen mit grösster Aufmerksamkeit zu verfolgen und ihnen in Zusammenarbeit mit den Kollegenkreisen des Auslandes mit allem Ernst entgegenzutreten. Die Alliance Internationale de l'Hotellerie hat ja auch, in Erkenntnis der Gefährlichkeit solcher Tendenzjournalistik, diese Abwehr zu einem besonderen Programmpunkt gemacht und verurteilt alle derartigen verurteilenden oder herabwürdigenden Meldungen über andere Länder und deren Fremdenverkehr. Die französischen und auch die andern ausländischen Hoteliers werden daher in diesem Falle gut tun, sich mit ihren englischen Kollegen in Verbindung zu setzen, denn was würden diese dazu sagen, wenn in kontinentalen oder amerikanischen Blättern England in solcher Art und Weise herabgesetzt würde?

## Gegen den Autolärm

### Eine andere Stimme

Der in der Hotel-Revue Nr. 11 vom 13. März 1930 erschienene Artikel „Gegen den Autolärm“ darf nicht unwidersprochen bleiben. Er stellt ein Beispiel automobilfeindlicher Journalistik dar, gegen die gerade die Hoteliers sich in ihrem eigenen Interesse bei jeder Gelegenheit verwalten sollten.

Schon der Titel lehnt sich an die bekannten Meldungen aus der Rubrik „Unfälle und Verbrechen“ an, in denen ohne Rücksicht auf Hergang und Verschulden von einem Verkehrsunfall, an dem ein Motorfahrzeug beteiligt war, stets als von einem Automobilunfall geschrieben wird. Unter seinem Titel Autolärm setzt Herr O.T. dann allerdings die Erklärung „gilt vor allem für die Lastwagen, aber auch für die andern Kategorien von Fahrzeugen“ (etwa auch für die Tramwagen?). Will man wirklich eine Reihenfolge aufstellen, so kommen unter den verschiedenen Arten von Motorfahrzeugen die

Automobile ganz sicher an letzter Stelle. Aber es ist so bequem, einfach Automobil zu schreiben, statt sich genauer auszudrücken!

Ebenso bequem und einfach und ebenso unrichtig ist es, an „die bekannte Tatsache“ zu erinnern, dass im „allgemeinen“ der Lärm der Motorfahrzeuge umso grösser ist, je schneller die Wagen (!) fahren. Das mag stimmen für Motorfahrzeuge, die schlecht unterhalten sind und deshalb klappern. Dann ist aber nicht die Geschwindigkeit die Ursache des Lärms, sondern der schlechte Zustand des Fahrzeugs — und oft auch der Strasse. Bei jedem gut gepflegten Automobil ist das Gegenteil der Fall. Was hier noch etwa Geräusch macht, sind die kleinen Gänge, und die braucht der Automobilist gerade, um langsam zu fahren. Über diese Frage hat übrigens vor nicht allzulanger Zeit in der „Neuen Zürcher Zeitung“ eine Debatte stattgefunden, die hier jede weitere Diskussion überflüssig macht. Jeder Lärm hat seine technische Ursache und mit dieser kann er bekämpft werden, und hier darf und soll bei der technischen Kontrolle der Fahrzeuge eingeschritten werden.

Dass aber im offiziellen Organ des Hoteliersvereins dafür Stimmung gemacht wird: „Unsere Strassenpolizeivorschriften sollen das unerlaubte schnelle Fahren mit Motorfahrzeugen mit verhältnismässig hohen Strafen bedrohen und ausführenden Organe durch rücksichtslose Anzeige aller Straffälligen den gesetzlichen Vorschriften Nachachtung verschaffen“, leistet dem in unserer Wirtschaft so wichtigen Fremdenverkehr den denkbar schlechtesten Dienst. Jeder Hotelier kann sich leicht darüber Rechenschaft geben, wieviele seiner Gäste schon heute mit dem Automobil ankommen. Es werden ihrer in den nächsten Jahren noch viel mehr sein. Diese Entwicklung kann man aber tatsächlich dadurch stark hemmen, dass man unsere zum Teil hinterwälderischen Geschwindigkeitsvorschriften genau nach dem Buchstaben anwendet. Den Schaden davon hat sicherlich die Hotellerie der ganzen Schweiz, auch wenn dies nur an einzelnen Orten geübt wird — denn der schlechte Ruf unseres Landes in ausländischen Automobilistenkreisen braucht nicht mehr geschaffen, sondern nur noch aufrecht erhalten zu werden. Dann kann es dazu kommen, dass „die Bewohner von Häusern an verkehrsreichen Strassen“ und „die erholungsbedürftigen Fussgänger“ wenigstens die fremden Gäste nicht mehr so arg „geplagt“ werden, dieselben Gäste, für die ein Kurort von internationalem Rang, St. Moritz, letztes Jahr, ganz entgegen der Theorie des Herrn O. T. eine internationale Automobilwoche mit einem Rennen als Höhepunkt eingeführt und damit seine Saison erfolgreich verlängert hat.

Nachschrift der Redaktion. Unserem regelmässigen Mitarbeiter O. T. liegen automobilfeindliche Tendenzen durchaus fern und er weiss die wirtschaftliche Bedeutung des Autotourismus für unser Land und dessen Hotellerie ihrem vollen Werte gemäss einzuschätzen. In seinem kurzen Aufsatz „Gegen den Autolärm“ wendet er sich denn auch durchaus nicht gegen den Automobilverkehr als solchen, sondern gegen den gelegentlich übermässigen Lärm und postuliert Bestrafung nur für das unerlaubt

schnelle Fahren. Wir glauben, bei objektiver Würdigung dieses Verlangens dürften die beiden Standpunkte leicht unter einen Hut zu bringen sein. Dem Automobilverkehr gebührt die nachdrückliche Unterstützung und Förderung aller an der Blüte unseres Wirtschaftslebens interessierten Kreise, andererseits dürfen aber auch gewisse nachteilige Begleiterscheinungen, welche die vorwärtsschreitende Technik vielleicht in naher Zeit schon beseitigt, doch nicht ganz übersehen werden. Und mit solchen Fragen „darf“ sich die „Hotel-Revue“ nicht nur beschäftigen, sondern es ist dies sogar ihre Pflicht!

## Sektionen

### Hotelierversoin von Locarno und Umgebung.

(Mitget.)

Die Mitglieder der Sektion Locarno versammelten sich am Dienstag, den 11. März, im Hotel Beau Rivage, um über den Statutenentwurf und dessen bezügl. Reglemente Beschluss zu fassen. Die Versammlung war sehr stark besucht und man nahm allgemein das grosse Interesse wahr, das die Mitglieder den schwebenden Vereinsfragen entgegenbrachten. — Nachdem die Versammlung die ordentlichen Geschäfte in Sachen Statutenfrage erledigt hatte, schritt man zur Gründung der „Hotels A. G.“. Dieses mit einem Aktienkapital von Fr. 5,000.— gegründete Unternehmen hat den Charakter einer Holding-Gesellschaft mit Gesellschaftsweck: die finanzielle Beteiligung des Hotelierversoins und dessen Mitglieder an lokalen Unternehmen, welche die Förderung des Fremdenverkehrs des Platzes Locarno zum Zwecke haben. — Das Aktienkapital der neugegründeten Gesellschaft befindet sich ganz in den Händen der Mitglieder des Hotelierversoins. Es besteht aus 200 voll einbezahlten Aktien zu Fr. 25.—. Der Verwaltungsrat der Hotels A. G. Locarno besteht aus den Herren: J. Bolli, H. R. Marty, Dir. F. Michel, M. Hagen und J. Ernst. — Als Revisionsstelle beliebt die Herren C. Sigg, G. Mantel und G. Pfau. — Die neue Gesellschaft wird die Beteiligung mit Fr. 50,000.— an der neuen „S. A. Bagno Spiaggia Locarno“ als ihr erstes Geschäft tätigen.

## Saison-Eröffnungen

Treib-Seelisberg-Bahn: 1. März.  
Vitznau: Hotel Vitznauerhof, 29. März.  
Luzern: Hotel Schwanen und Rigi, 1. April.

## Kleine Chronik

Rigi-Scheidegg. Wie uns mitgeteilt wird, tritt Herr F. Zuber nach neunjähriger Tätigkeit als Direktor des Hotel und Kurhaus Rigi-Scheidegg zurück und übernimmt mit dem 1. April d. J. die Leitung des Hotel Basler-Hof in Basel.

Basel (Mitget.) Das Hotel Viktoria-National am Bundesbahnhof in Basel wurde während der Herbst- und Wintermonate 1929/30 einer gründlichen Renovation unterzogen. Sämtliche Zimmer wurden neu renoviert und mit Telefonanschlüssen versehen, so dass das Haus nun jedem Anspruchs genügt.

Luzern. Auf den 1. April nächsthin wird das Hotel Schwanen und Rigi in Luzern seine Tore wieder öffnen. Im vorletzten Winter hat der Besitzer, Hr. Häfeli, den hübsch gelegenen Speisesaal einer gründlichen Renovation unterzogen, im vergangenen Winter wurden neue Bäder eingebaut.

Das Hotel Du Parc in Luzern ist von Hrn. Boll an Hrn. Rings-Hofmann übergegangen. W.

## Auslands-Chronik

Florenz. (Mitget.) Das Grand Hotel Florenz, welches während des Winters durchgreifenden Umbauten unterzogen wurde, ist am 8. März wieder eröffnet worden. Die neuen Räumlichkeiten — prachtvolle Halle, neues Restaurant, Bridgeroom etc. — werden am 23. März dem Betrieb übergeben und dürften zu den schönsten und gediegensten architektonischen Hotelbauten zählen. Gleichzeitig wurden die Zimmer mit Telefon und Lichtsignal versehen, sowie allerneueste Badzimmer eingerichtet, so dass das Grand Hotel den verwöhnten Ansprüchen gerecht werden kann.

## Kleine Totentafel

### † Bernhard Tratschin.

Aus St. Moritz wird uns von einem Freunde des Verstorbenen geschrieben:

Das aussergewöhnlich zahlreiche Geleite, welches am Samstag, den 15. März, Bernhard Tratschin hinaus zur letzten Ruhestätte folgte, war ein Beweis für die grossen Sympathien, welche dieser Mann hier genoss. Der Verstorbene war ein echter Sohn seiner Berge; ein offenes, aufrichtiges Wesen zeichnete ihn aus. Das Hotel Calonder, welches er während 26 Jahren geführt hat, brachte er zusammen mit seiner tüchtigen Gattin zu hoher Blüte. Erst vor zwei Jahren war das Geschäft in seinen alleinigen Besitz übergegangen. Tratschin brachte allen öffentlichen Fragen sehr grosses Interesse entgegen. Während vielen Jahren war er im Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins, ferner war er ein geschätztes Mitglied unseres Gemeinderates. Er wird bei seiner Familie und den vielen Freunden eine unausfüllbare Lücke zurücklassen. R. I. P. C. J.

**LUZERN** HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.



**Forellen von Muri**  
(Aargau)  
Schmackhaft  
haltbar  
beste Qualität

**Grösstes Schweizer Forellengeschäft**  
Wirth & Cie. Tel. 66

**Hoteliere**  
berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Gesucht für Hotel am Thunersee (120 Betten) Saison April—Oktober:

1 Chef de cuisine, 1 Oberkellner  
Saal-Öchler und Saal-Lehr-Öchler  
Zimmermädchen  
Aide-Zimmermädchen  
Portier d'étage, 1 Argentinier  
1 Casseroller

Gefl. Off. mit Zeugniskopien u. Photo un. Chiffre B 2515 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## On cherche

Premier Commis Pâtissier  
Tournant  
Rôtisseur

Offres avec copies de certificats et indication des prétent. à adresser Hotel de la Paix, Genève.



**CANADIAN CLUB WHISKY**

Essential for Cocktails!

Agents généraux pour la SUISSE:  
HENRY E. HUGUENIN, S. A., LUCERNE

Fünftiger, rüstig, 4 Sprachen, Masch'schreiben, im Hotelwesen bewandert, sucht passenden

**Vertrauensposten**

Jahresstelle im Waadtland bevorzugt. Off. unter Chiffre A 2535 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

25jährige Tochter sucht Stelle f. Sommersais. in Hotel als

**Zimmermädchen**

Off. gefl. an Amalie Wehrli, Schifkoten (Thurgau).

## Ostschweizer Weine

vom Sonnenjahre 1929 sind die besten seit vielen Jahren. Die angenehme Frische und das lieblich feurige Bouquet machen sie zu Qualitätsweinen, wie sie nur selten zu finden sind. Dieser Jahrgang sollte auf keiner Weinkarte fehlen. — Bitte treffen Sie Ihre Wahl!

1929er Hallauer-Auslese „Beerliwefin“  
1929er Ottenberger & Weinfelder-Auslese  
1929er Rafzer-Auslese  
1929er Bachtobler-Auslese  
1929er Nussbaumer-Berg-Auslese  
1929er Wartauer-Auslese  
1929er Balgacher-Auslese  
1929er Buchberger-Auslese  
1929er Malanser-Auslese „Beerliwefin“  
1929er Mienfelder-Auslese „Beerliwefin“  
1929er Jeninser-Auslese „Beerliwefin“

Monopol unseres Hauses: 1929er Vaduzer-Kretzer aus der firstl. Domäne  
1929er Bachtobler Schlossgut-Auslese  
1929er Arenenberger-Rot-Auslese aus der thurg. Staatsdomäne  
1929er Schloss Herderner-Auslese  
Offen und in Flaschen.  
Bemusterte Offerten zu Diensten.

**A. Rutishauser & Co. A.-G. Weinkellereien**  
Scherzigen (Thurgau) Tel. No. 1206

*Kennen Sie ein Küsslerheim ohne einen Oriensteppich?  
Wie sagen kann! Haben Sie schon darüber nachgedacht, warum dem so ist?*

**Schuster & Co.**  
St. Gallen — Birm



**Gesucht**  
in deutschschweizerisches Institut auf 1. Mai, ev. früher, eine tüchtige

**Hauswirtschafterin**  
die besonders in Oekonomie und Küche gut bewandert ist. Schriftliche Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen gefl. unter Chiffre P R 2510 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zündhölzer**

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhereme „Ideal“, Bodenwä, Bodoni, Sphäspane, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst  
**G. H. Fischer**, Schweizer Zündholz- und Feuertwaren-Fabrik Petratdorf (Zsch.) Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekt.

Gesucht für Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes, Sommersaison:

1 Chef de Réception-Kassier  
1 Sekretär-Journalführer  
1 Kaffee-Köchin  
1 Glätzerin, Hilfs-Zimmermädchen  
Saal-Öchler und Saallehr-Öchler  
Chefs d'étage und Commis d'étage  
Commis de restaurant, 1 Casseroller  
1 Argentinier, 1 Küchenbursche  
1 Offiziermädchen, 1 Commis Pâtissier

Off. unter Beilage v. Zeugnisk. u. Photo sind zu richten un. Chiffre WB 2514 an Hotel-Revue, Basel 2.

**Tüchtiger Hoteller**

Eisässer, 40 J., 3 Hauptsprachen, langjähr. Tätigkeit in ersten Häusern, gegenwärtig noch an der Riviera, sucht  
**Direktions- oder Vertrauensposten** in erstkl. Hause des In- oder Auslandes. la. Ref. Gefl. Off. un. Chiffre N 2512 an Hotel-Revue, Basel 2.

**Sekretärin für Verkehrrsbureau**

gesucht. Grauhünden. Eintritt 15. Mai. Off. mit Lichtbild erbeten unter Chiffre V B 2513 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Mehr als 100 erstklassige Hotels**

servieren zum Tee und zur feinen Flasche Wein unser Qualitätszeugnis, die „Schaffhuser Mandel-schnitte“. Wenn Sie Ihren Gästen etwas mehr als die obligaten Fabrikbiscuits bieten wollen, so werden Sie in unserer vorteilhaften, haltbaren Spezialität das finden, was Sie suchen. Ihre Karte bringt Ihnen sofort Muster und alles Nähere unverbindlich ins Haus.  
**Confiserie Rohr, Schaffhausen 2**